

Magnetismus – die Urkraft der Erde



Schulungsmappe

1. Erde und Magnetismus

Der Planet, auf dem wir leben, stellt einen riesigen Magneten dar. Über die ganze Erde laufen magnetische Feldlinien (vom magnetischen Südpol bis zum magnetischen Nordpol) bogenförmig in der Höhe von 700 bis 90.000 Kilometern.

Die Ursache für dieses riesige Magnetfeld ist Großteiles auf elektrische Ströme im flüssigen Erdkern zurückzuführen, welche - ähnlich einem Elektromagneten - ein Magnetfeld erzeugen.

Das Erdmagnetfeld hat eine Feldstärke von ca. $50 \mu\text{T} = 0,5 \text{ Gauß}$. Es variiert abhängig von Ort und Tageszeit. In den letzten 4.000 Jahren hat das Erdmagnetfeld um 50 % abgenommen. Zu Zeiten hoher kosmischer Strahlung reicht das schwache Erdmagnetfeld nicht aus, um uns zu schützen. Es kommt vermehrt zu Problemen bei der Sauerstoffaufnahme und dem Zellstoffwechsel.

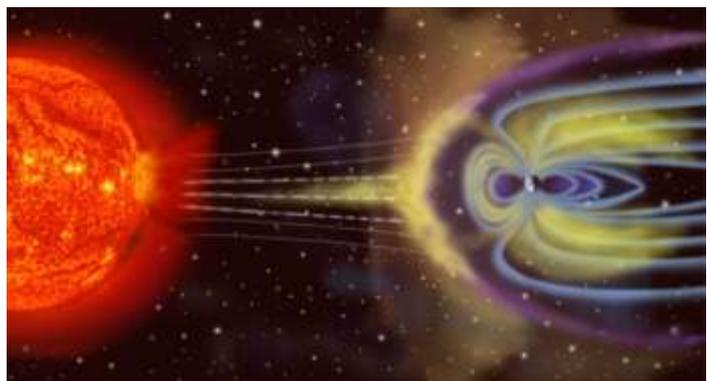
Durch die Abnahme des Erdmagnetfeldes werden negativ beeinflusst:

- Herz-Kreislauf-Funktion
- Lungenfunktion
- Nervensystem
- Hormonhaushalt
- Immunsystem

Es wird vermutet, dass diese Stagnation weitergehen wird, da eine Umpolung von Nord- und Südpol bevorsteht. In der Geschichte der Erde war das bereits mehrmals der Fall. Man kann dies an Hand der Ausrichtung von magnetischen Stoffen im Vulkangestein feststellen.

Das Erdmagnetfeld ist zusammen mit der Atmosphäre für das Überleben auf der Erde unentbehrlich.

Ohne Erdmagnetfeld würde es kein Leben auf der Erde geben! Alle Lebewesen auf der Erde - Menschen, Pflanzen und Tiere - benötigen das Magnetfeld. Es schützt uns vor kosmischer Strahlung. In Zeiten eines schwachen Erdmagnetfeldes ist somit dieser Schutz geringer. Zudem nimmt der Einfluss von sogenannten Sonnenwinden (Sonnenfleckenaktivität) zu.



Die biologischen Auswirkungen hoher Sonnenfleckenaktivität sind: Zunahme von Herz- und Kreislauferkrankungen, vermehrte Atmungsprobleme und Abnahme der Lungenfunktion. Statistiken zeigen, dass es zusätzlich gehäuft zu Infektionsanfälligkeiten, Glaukomen, Epilepsieanfällen, Unfällen und Todesfällen kommt.

Ist dagegen die Sonnenfleckenaktivität (sie ist abhängig von Eruptionen an der Sonnenoberfläche) nur gering wie vor etwa 400 Jahren, dann sinken die Temperaturen auf

der Erde dramatisch. Daher gab es beispielsweise zwischen 1640 und 1700 eine "kleine Eiszeit", die dazu führte, dass in Europa Ernten mislangen und viele Menschen hungern mussten.

Der Mensch kann das Magnetfeld mit seinen Sinnen nicht wahrnehmen. Haie und Rochen hingegen haben ein eigenes Aufnahmeorgan um die Richtung des Magnetfeldes zu bestimmen. Auch andere Tiere orientieren sich an den Magnetfeldlinien: Maikäfer, Kompasstermiten, Bienen, Wale, Delphine, Wasserschildkröten, Störche und Brieftauben. Letztgenannte richten sich während ihrer langen Flüge nach Magnetfeldern.

Magnetfelder - so alt wie unsere Erde

Obwohl wir das Magnetfeld der Erde mit unseren Sinnen nicht wahrnehmen können, übt es einen großen Einfluss auf uns und unsere Umwelt aus. Allseits bekannt ist seine Nutzung zur Orientierung mittels Kompass, doch kaum einer kennt seine Bedeutung für die Tierwelt oder unser tägliches Leben.

Zurückzuführen ist diese Fähigkeit, das Erdmagnetfeld zu spüren und zu nutzen, wahrscheinlich auf eine hohe Magnetit Konzentration im Gewebe dieser Tiere.

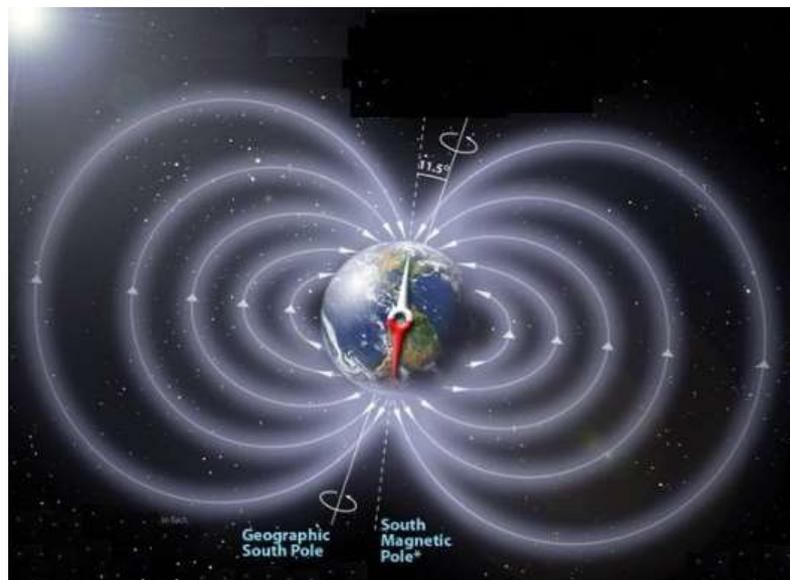


Auch das menschliche Gehirn enthält solche Magnetit-Kristalle, jedoch in geringerer Konzentration.

Ohne Magnetfeld können wir nicht existieren. Studien im Auftrag der NASA von Dr. Halpern und Dr. Vandyk aus Philadelphia wiesen nach, dass bei Mäusen, die wenige Wochen vom Magnetfeld abgeschirmt wurden, sich Tumore entwickelten und diese daher nicht überleben konnten! Aufgrund dieser Tatsache werden z.B. an Bord von NASA-Raumschiffen Magnetfelder zum Schutz der Besatzung verwendet.

Das Erdmagnetfeld ist unser natürlicher Energietank, von dem viele Regelmechanismen abhängig sind! Mit Magnetfeldsystemen können eben diese elektrischen Magnetimpulse erzeugt werden, die mit gewissen Frequenzen und Feldstärken in der Therapie einsetzbar sind.

Der natürliche Schutz für den Körper wird wiederhergestellt. Deshalb kann man davon ausgehen, dass die Magnetfeldanwendung wesentlich zur Gesunderhaltung beiträgt.



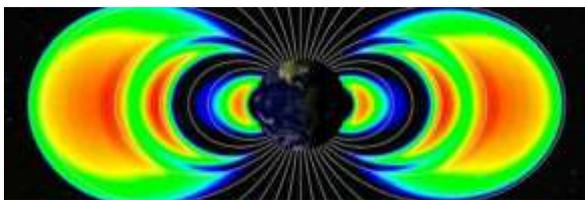
Was ist das Magnetfeld der Erde?

Diese Frage überschreitet, laut Dr. Otto Stemme (Physiologie der Magnetfeldbehandlung), den Definitionsbereich und damit die Kompetenz der Physik. Sicher ist aber, dass die Feldlinien, welche die Erdoberfläche am magnetischen Südpol verlassen, am magnetischen Nordpol wieder in diese eintreten. Zwischen den beiden Polen, welche *von* den geographischen Polen mehrere hundert Kilometer weit entfernt sind, verlaufen Feldlinien bogenförmig in der Höhe *von* 700 bis 90.000 Kilometer. Interessant ist auch die Ursache für dieses riesige Magnetfeld: Der überwiegende Teil ist auf elektrische Ströme im flüssigen Erdkern zurückzuführen, welche - ähnlich einem Elektromagneten - ein Magnetfeld erzeugen.

Die Bedeutung eines Erdmagnetfeldes

Wie bereits erwähnt, reichen die magnetischen Feldlinien der Erde bis zu 90.000 Kilometer weit ins All hinein. Diese unsichtbare Hülle schützt uns *vor* der kosmischen Strahlung. Doch die Wichtigkeit dieses Magnetfeldes ist noch weit tiefgreifender: Das Magnetfeld der Erde ist unsere elementare Lebenskraft!

Das Erdmagnetfeld hat über den Schutz vor kosmischer Strahlung hinaus einen schützenden Einfluss auf jegliches organische Leben. Der menschliche Körper verfügt über magnetische Schwingungen, wobei jedes Organ in einer eigenen Frequenz schwingt. Die Schwingung erfolgt in einer speziellen Frequenz, wie aus der Homöopathie durch Bachblütentherapie und der Magnetfeldtherapie bekannt. Sie erzeugen Schwingungen, die den Körper wieder in Einklang bringen.



2. Geschichte und Magnetismus

In der griechisch-römischen Antike beschäftigte sich dann Plato mit dem Thema Magnetismus. Die Wirkung magnetischer Felder machte erst der Arzt und Theologe Franz Anton Mesmer bekannt. Im 18. Jahrhundert machte er mit sogenannten "Wunderheilungen" durch Magnetismus von sich reden.

Paracelsus

"Die Gesundheit des Menschen hängt eng mit dem Magneten zusammen. Wer gesund sein will, der nutzt den Magneten", dies stellte schon Paracelsus fest. Dabei setzt er auf die besondere Kraft von Magnetsteinen, von denen er seine wissenschaftlichen Beobachtungen ableitete.

Cleopatra

So versuchte schon die sagenumwobene ägyptische Königin Cleopatra ihre Migräne mit Hilfe des Magneten zu heilen. Es wird überliefert, dass Cleopatra einen Stirnreifen aus Magneten trug, welcher die inneren Gedanken ordnen und den Kopf von schlechten äußeren Einflüssen schützen sollte.

Euphrat und Tigris

In altägyptischen Hieroglyphen, Tempelschriften und Keilschrifturkunden von Euphrat und Tigris konnten Hinweise für eine frühzeitliche Anwendung des Magneten gefunden werden.

Aristoteles und Plinius

Auch diese beiden beschrieben die Heilweise der Magnetfelder und vor allem Plinius betonte dabei die Wirkung bei Augenleiden. Außerdem erwähnte dieser, dass Männer ihre Manneskraft und Frauen ihre Schönheit bis ins hohe Alter bewahren könnten, wenn sie stets einen Magnetstein bei sich hätten.

Franz Anton Mesmer

Er gilt als Pionier der modernen klinischen Anwendungen von Magnetfeldern. Mesmer ist der Begründer des sogenannten "Animalischen Magnetismus", den er als Energie im All - als eine Art universales Fluidum - verstand, welches in allen Organismen vorkomme.

Wolfgang Amadeus Mozart

Mozart, ein guter Freund Mesmers, war von den Erfolgen so begeistert, dass er die Kraft der Magneten sogar in seiner Oper "Cosi fan tutte" verarbeitete.

Michael Faraday

Versuche, Magnetfelder künstlich zu erzeugen und sie in weiterer Folge für die Medizin nutzbar zu machen, gehen unter anderem auch auf den Physiker Michael Faraday zurück. Dieser erforschte die elektromagnetische Induktion. Seine Erkenntnisse gelten heute noch immer als physikalische Voraussetzung für das Verständnis der Magnetfeldtherapie.

3. Tiere und Magnetismus

Nicht nur Menschen, sondern auch Tiere spüren Magnetfelder, welche sie instinktiv aufsuchen. Tiere nutzen Magnetfelder als Orientierungshilfe.

Sie können aber - im Gegensatz zum Menschen - noch mehr: Wenn Tiere krank sind, suchen sie sehr stark nach besonderen Plätzen mit enormer Magnetfeldwirkung, wodurch sie auf natürliche Weise schneller wieder gesunden. Viele Lebewesen orientieren sich am magnetischen Erdfeld.

Beobachten kann man dieses Verhalten zum Beispiel bei Zugvögeln (Störche und anderen Vögeln), Termiten, Ameisen oder Brieftauben. Bei Bienen kann man dieses bei ihrem Tanz vor dem Einzug in den Stock erkennen.

Auch Meerestiere (Haie, Rochen, Schildkröten und Wale) zeigen ein dementsprechendes Verhalten. Bei Brieftauben konnte man feststellen, dass ihr ausgeprägter Orientierungssinn dem Magnetfeld zuzuschreiben ist. Zurückzuführen ist diese Fähigkeit der Orientierung am Erdmagnetfeld wahrscheinlich auf die hohe Magnetitkonzentration im Gewebe dieser Tiere.



Buckelwale sind durch ihren Orientierungssinn in der Lage, jedes Jahr im Frühling und im Herbst aus ihren Futtergebieten im Norden Alaskas zu ihren Brut- und Paarungsgebieten in wärmere Bereiche zu wandern. Sie durchqueren oft über 4.000 km offenes Meer bis zu den Inseln von Hawaii. Dort, in den warmen Gewässern werden die Partner gesucht und Buckelwalbabys geboren. Buckelwale sind andauernd unterwegs und schwimmen jedes Jahr um den halben Globus.

Sambische Graumulle sind verdeckte Säugetiere, die unter der Erde leben und dort ihre Brutkammern graben. Sie sind blind und orientieren sich mit Hilfe ihres Magnetsinnes. Ihre tiefliegenden Tunnelsysteme sind bis zu 300 m lang. Diese Tiere haben eine Größe von etwa 10 bis 19 cm, das Fell ist dicht und samtig, aber nicht immer grau, wie ihr Name vermuten lässt. Sie leben im sandigen Erdboden von Buschlandschaften und lichten Wäldern. Ihre Gänge liegen knapp unter der Erdoberfläche. Sie gehören zwar zu den Pflanzenfressern, verzehren aber auch Termiten, Käferlarven oder Regenwürmer. Erste Experimente mit Graumullen bewiesen den Magnetsinn dieser Tiere. Jetzt hat man im Gehirn der Tiere Reaktionen auf verstärkte magnetische Empfindungen nachgewiesen. Vor allem bei den Graumullen, die sich in einem ständig wechselnden Magnetfeld zurechtfinden mussten, fanden die Biologen in dem Hirnareal, das für räumliche Information zuständig ist, eine erhöhte Nerventätigkeit.

Auch wenn der Mensch das Magnetfeld nicht mit seinen Sinnen wahrnehmen kann, heißt das nicht, dass es keine Tiere gibt, welche derartige Fähigkeiten besitzen. So wurde z.B bei Störchen und Brieftauben wissenschaftlich nachgewiesen, dass diese das Erdmagnetfeld nutzen, um sich zu orientieren. Weiter verwenden der Skarabäus, der Maikäfer, die Kompasstermite, sowie Bienen dieses Magnetfeld. Haie und Rochen haben sogar ein eigenes Aufnahmeorgan, um die Richtung des Magnetfeldes zu erkennen. Diese Tiere schwimmen ständig über Feldlinien des Erdmagnetfeldes. Mit Hilfe dieser Feldlinien wird in dem Aufnahmeorgan ein magnetischer "Strom" induziert. Je nachdem, in welcher Richtung das Tier diese Linien überschwimmt, ändert sich die Stärke dieses Stromes.

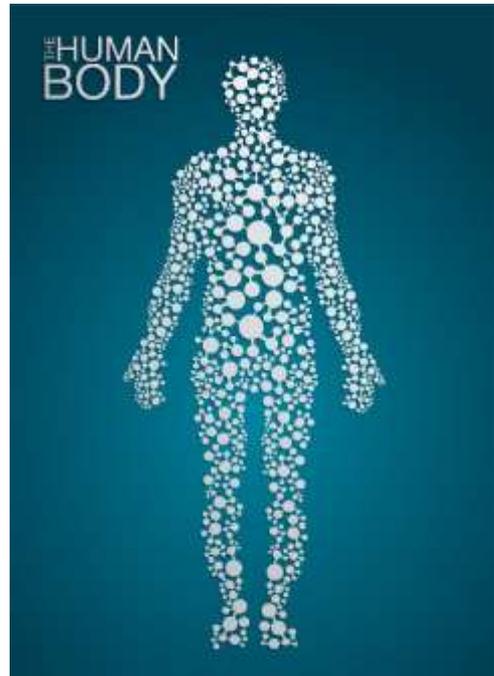
Zurückführen ist diese Fähigkeit, das Erdmagnetfeld zu spüren und zu nutzen auf eine hohe Magnetit-Konzentration im Gewebe dieser magnetsensiblen Tiere. Auch das menschliche Gehirn enthält solche Magnetit-Kristalle - jedoch in geringerer Konzentration.

4. Mensch und Magnetismus

Jeder Gegenstand, jedes Lebewesen besitzt Schwingungen, sogar jedes Organ hat seine eigene Schwingung. Wenn diese Schwingung (z.B. des Herzens) aus dem Gleichgewicht gerät, muss sie wieder korrigiert werden. Ein gutes Hilfsmittel hierfür ist Wasser. Es ist bewiesen, dass der Körper zu 78 % aus Wasser besteht. Da Wasser ein guter Leiter ist, ist es in der Lage Schwingungen besonders gut aufzunehmen und kann dadurch zu einer besseren Heilung beitragen.

Wenden wir uns nun einer modernen Therapieform zu, der Magnetfeldtherapie, die dem Bereich der Komplementärmedizin angerechnet wird. Die Möglichkeit, körperliche Heilprozesse mit Magnetismus zu fördern, war bereits in der Antike bekannt.

Die Menschen verwendeten damals natürlich vorkommende Magnete um Krankheiten zu behandeln und schrieben der unsichtbaren Anziehungskraft mystische Bedeutung zu. Die Ansammlung von rund fünf Millionen Magnetit-Kristallen pro Gramm Gehirnmasse und von 100 Millionen Magnetit-Kristallen in der Gehirnmembran, ermöglicht es dem Menschen Magnetfelder zu spüren. Dies ist ein interessantes Detail, das unsere Empfänglichkeit für Magnetismus vielleicht auch erklären lässt. Chemische Elemente, wie Kohlenstoff, Stickstoff, Sauerstoff oder Phosphor, die sich im Körper befinden und deren Anteil durch die Nahrung, die wir zu uns nehmen, immer wieder ergänzt wird, sind für die Erzeugung von Elektrizität verantwortlich. Wie die Elektrizität, so wird auch der Magnetismus unaufhörlich in unserem Körper durch das Vorkommen von Kalium-, Natrium-, Chlor-Ionen und magnetischer Stoffe aufrechterhalten. Dabei erzeugen alle Körperorgane, Nerven, Muskeln und Gewebe ihre eigenen Biomagnetfelder in verschiedener Intensität.



Die Schwingung des Körpers

Die Wellen des Gehirns sind die uns bekanntesten Schwingungen des Körpers, die man mit einem Elektro-Enzephalogramm (EEG) darstellt.

Diese Schwingungen kann die Magnetfeldtherapie nachempfinden.

Einzelne Muskeln können bei Anspannung ein Magnetfeld mit einer Feldstärke von 10.000 Tesla erzeugen. Solche Messungen, die mit Hilfe eines Magnet-Kardiogramms oder eines Magnet-Enzephalogramms durchgeführt werden, können dazu benutzt werden, den Zustand von Herz und Gehirn zu untersuchen.



Die transkranielle Magnetstimulation (TMS) wird beispielsweise bei Krankheiten wie Tinnitus, Epilepsie oder Parkinson eingesetzt.

Durch eine Magnetspule, die am menschlichen Schädel angesetzt wird, entstehen Magnetfelder, die zur Stimulation des Gehirns führen. Auf diese Weise lassen sich bestimmte Funktionen der Hirnregion untersuchen.

Die transkranielle Magnetstimulation, kurz auch TMS genannt, wird bei Patienten eingesetzt, die unter Depressionen leiden. Wird das Gehirn nun von außen durch die transkranielle Magnetstimulation angeregt, so wird es besser durchblutet.

In einem Frequenzbereich von 0,5 bis 7 Hertz kann man die Magnetfeldtherapie zur Entspannung und zur Schlafvorbereitung verwenden.

Für entspanntes Lernen sollte man den Frequenz-Bereich von 8 - 14 Hertz (Alphafrequenz) einhalten. Dabei wird ruhiges, gelassenes Denken gefördert, sowie die Konzentration und Aufnahme von großen Informationsmengen aktiviert. In diesem sogenannten "Alphazustand" sind Körper und Geist zu außerordentlichen Leistungen fähig. Das Gehirn kann durch eine Magnetfeldanwendung mit den angeführten Frequenzen unterstützt werden.

Durch das Messen der Hirnströme mit dem EEG-Signal versucht man herauszufinden, aus welchen Frequenzen dieses Signal besteht und wie sich der Schwerpunkt der Tätigkeit mit der Zeit oder durch den äußeren Einfluss zwischen den Frequenzbereichen verlagert.

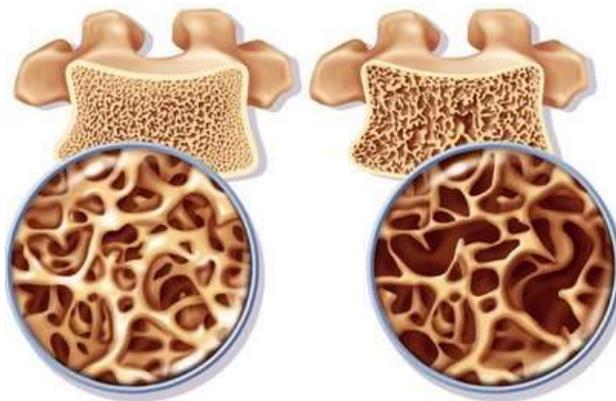
5. Therapie und Magnetfelder

Ein österreichischer Gerichtsbeschluss besagt, dass die Wirkung durch das Magnetfeld bei 5 Indikationen möglich sei:

- Wundheilung
- Knochenheilung
- Durchblutungsstörungen
- Schmerzen (Analgetikum)
- Osteoporose

Die Behandlung von Krankheiten mittels Magnetfeldern hat eine lange Tradition. Bereits vor 2000 Jahren kurierten chinesische Mediziner verschiedene Gebrechen mit dieser Methode; die alten Ägypter verwendeten magnetischen Schmuck, um ihre Gesundheit zu stärken.

Häufigstes Anwendungsgebiet der Magnetfeldtherapie sind orthopädische Beschwerden; vor allem bei Gelenkproblemen, Weichteil- und Knochenerkrankungen ist sie nützlich. Bei der Heilung von Knochenbrüchen und der Regeneration des Knorpelgewebes von Arthrosepatienten erzielten Ärzte bisher die meisten Erfolge.

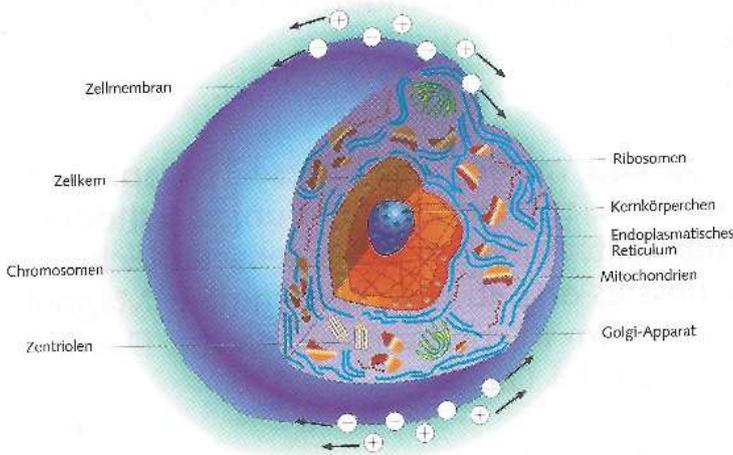


Die Magnetfeldtherapie kann als alternative Heilmethode zur Behandlung von Osteoporose dienen. Sie kann dem Knochenschwund entgegenwirken. Die Magnetfeldtherapie gehört zum Bereich der alternativen Medizin. Schon in der Antike erkannten Mediziner die therapeutische Wirkung von magnetischen Feldern und setzten diese gegen Krankheiten ein.

Körperstörungen werden durch Energiezufuhr gebessert oder ganz behoben. Entweder wird der ganze Organismus oder der kranke Körperteil pulsierenden Magnetfeldern ausgesetzt.

Um die betroffene Körperpartie wird mittels eines elektrischen Gerätes ein magnetisches

Feld aufgebaut. Durch die pulsierenden Feldlinien wird die Ionenkonzentration an den Zellmembranen verändert, die Zellmembran wird durchlässiger, der Zellstoffwechsel wird angeregt (bessere Durchblutung), die Sauerstoffnutzung der Zellen erhöht (erhöhte Sauerstoffversorgung) und damit die Heilungsprozesse beschleunigt.

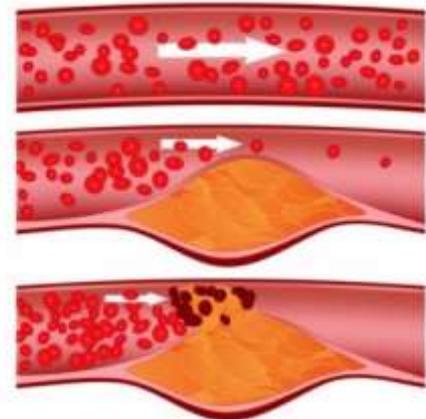


Weiters findet eine Anregung des Stoffwechsels statt: Aufbaustoffwechsel (Anabolismus) sowie der Abbaustoffwechsel (Katabolismus) werden angeregt, was eine Reinigung des Blut- und Säftezustandes bewirkt. Es hat auch eine schmerzlindernde bzw. krampflösende Wirkung.

Magnetfeldtherapie kann heute gezielt als ergänzende Therapie in vielen Bereichen angewandt werden. Sie fördert die Mikrozirkulation im Gewebe und regt so Regulations- und Selbstheilungsprozesse an.

Die Therapie basiert auf dem Grundgedanken, dass jeder Mensch und jeder andere Organismus ein elektromagnetisches Feld besitzt. Indem der Therapeut ein schwaches Magnetfeld einsetzt, kann er auf das körpereigene Magnetfeld Einfluss nehmen. Erwünschte Resultate sind dabei eine verbesserte Durchblutung der Gefäße sowie eine verstärkte Sauerstoffaufnahme in den Zellen. Die Behandlung soll außerdem die Abwehrkräfte stärken. So lässt sich das Befinden bei Schmerzen, Kreislaufstörungen und Asthma teils deutlich verbessern.

Heilpraktiker und auch manche Hausärzte bieten eine solche Magnetfeldtherapie an. Üblich sind fünf bis zehn Behandlungen, die Therapie kann jedoch verlängert werden, wenn sich hiernach keine Besserung einstellt.



Die Magnetfelder verursachen eine periodische oder gepulste Umpolung der elektrischen und magnetischen Momente in den Zellen.

Das heißt, die elektrischen und magnetischen Momente der menschlichen Moleküle werden zu Schwingungen im Takt (d.h. mit der Frequenz) des angelegten Magnetfeldes angeregt und beeinflussen nebenwirkungsarm und schmerzfrei biochemische Reaktionen:

- erhöhte Durchlässigkeit der Zellmembran
- erhöhte Beweglichkeit der Moleküle und Ionen in der Zelle und in der Zellmembran
- Beeinflussung des Stoffwechsels (den Zellstoffwechsel, den Elektrolytfluss, den Fettstoffwechsel)
- Erhöhung des Sauerstoffpartialdruckes (=Sauerstoffgehalt) im Gewebe
- Regeneration und Erholung der biologischen Systeme
- Aktivierung der Selbstheilungskräfte und der Regenerationsfähigkeit des Körpers
- bei Metallimplantaten anwendbar
- nicht empfohlen bei Herzschrittmacher Trägern



Der Heiler Archaeus Maximus, die Urkraft, die den Organismus der Lebewesen beherrscht.

Unser Körper teilt sich uns in äußerlichen und innerlichen Symptomen mit und steht mit unserem Bewusstsein in permanentem Austausch.

*Der Organismus strebt nach einer ihm innewohnenden Ordnung **Archaeus** genannt, die immer wieder Gesundheit reproduzieren möchte. Diese Vorgänge werden Selbstregulation genannt*

Der Körper erhält die Kraft sich selbst zu heilen.

Die Magnetfeldtherapie ist heutzutage bei Ärzten, Therapeuten, Heilmasseuren und auf Kliniken nicht mehr wegzudenken.

Aus naturheilkundlicher Sicht ist das Magnetfeld eine Energiequelle für die Zelle, damit die Selbstheilungsprozesse wieder voll in Einsatz kommen, das heißt diese Energie gibt der Zelle die Kraft sich selbst zu heilen, egal wo die Blockaden oder Störungen sind. Die Zelle ist mit Hilfe dieser Energie wieder in der Lage ihre Aufgabe zu erfüllen.

Die pulsierenden Magnetfelder arbeiten im +/- Bereich, das heißt die Zelle hat elektrisch geladene Teilchen, welche durch das pulsierende Magnetfeld in Schwingung gebracht werden. Die Durchlässigkeit der Zellmembrane ist daher wieder gegeben. Es können wieder Nährstoffe in die Zelle einwandern und Schlacken schneller abtransportiert werden. Das ist die Aufgabe der Zelle im gesunden Zustand.

Das Magnetfeld ist der Türöffner zur Zelle, damit sie wieder ihre normale Aktivität durchführen kann. (Wie ein Mehlsieb; durch Schütteln rieselt das Mehl schneller hindurch)

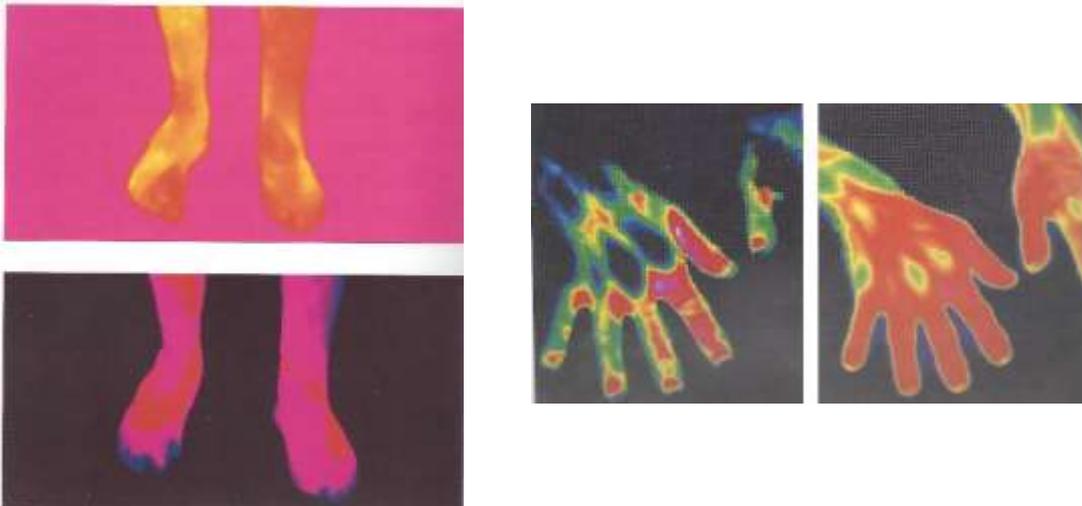
Frequenz und Intensität

Die Wirkung von Magnetfeldern hängt von zwei Faktoren ab:

- Frequenz – diese wird in Hertz angegeben und gibt Auskunft über die Anzahl der Umpolungen pro Sekunde
- Intensität – diese Angabe erfolgt in Prozenten der maximalen Ausgangsleistung und gibt Aufschluss über die Stärke des Magnetfeldes (in der Physik „Flussdichte“ genannt. Die in der Medizin hauptsächlich angegebene Messeinheit nennt sich Gauß).

Die Wirkungsweise von Magnetfeldern lässt sich laut Aussagen von namhaften Wissenschaftlern in drei vorrangigen Effekten zusammenfassen:

- Bessere Durchblutung – Thermographiebilder zeigen den Anstieg der Durchblutung unter dem Einfluss des Magnetfeldes. Dies bedeutet eine bessere Nährstoffversorgung und Aktivierung aller Zellen.



- Erhöhte Sauerstoffversorgung – durch die Magnetfeldanwendung kommt es zu einer erhöhten Sauerstoffabgabe und somit zu einer verbesserten Sauerstoffanreicherung im Gewebe.



- Angeregter Stoffwechsel – der Aufbaustoffwechsel als auch der Abbaustoffwechsel wird durch Magnetfeldanwendungen angeregt.

Ferner werden paramagnetische Mineralstoffe und Spurenelemente wie Kupfer, Kobalt und Mangan zur bioenergetischen Resonanz veranlasst.

- Direkte Beeinflussung krankhafter Prozesse durch die Induktion und Freisetzung magnetischer Felder
- Indirekte Beeinflussung von krankhaften Prozessen durch die Beeinflussung sehr unterschiedlicher Stoffwechselfvorgänge. Der Reaktionszustand des Organismus verändert sich durch die Einwirkung von Magnetfeldern.
- Erhöhung der Zellgrenzflächen-Permeabilität mit dem Resultat einer wesentlich gesteigerten Sauerstoffutilisation.

Schmerz ist immer ein Hilfeschrei nach fließender Energie

Wenn der Organismus nicht genügend Energie bekommt, sind die Kommunikationsprozesse zwischen Zelle und Organen gestört, der Austausch funktioniert nicht mehr und die Harmonie beeinträchtigt.

Das heißt, es ist notwendig, richtige und ausreichende Energie zuzuführen, damit die Selbstheilungskräfte ihre Wirkung entfalten können.

Gesundheit erhalten und Krankheiten vorbeugen

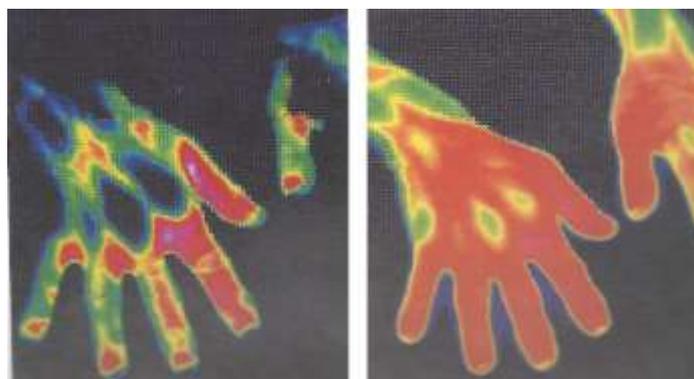
Unser guter Lebensstandard erlaubt es, dass wir uns intensiv mit unserer „Gesunderhaltung“ und unserem „Wohlbefinden“ (Wellness) beschäftigen. Die mittlere Lebensdauer wird länger, die Krankheitshäufigkeit wird jedoch nicht geringer. Aus Sicht der Altersvorsorge ist es daher wichtig, sich bereits in frühen Jahren Gedanken zu machen, wie die Gesundheit erhalten werden kann. Deswegen gibt es zurzeit einen wahren Trend in Sachen gesunder Ernährung, Körperaktivität und Umweltschutz.

Warum ist die Magnetfeldanwendung gerade jetzt so wichtig?

Je mehr wir uns dem Stress aussetzen, je mehr Belastungen wir aushalten müssen, desto mehr Energie verbrauchen wir. Daher ist heutzutage eine Energieform in den Industriestaaten sicher Mangelware Nummer eins: die Lebensenergie.

So manche „moderne“ Sünden lassen sich durch die Magnetfeldanwendung wettmachen:

- Bewegungsmangel – durch die verbesserte Sauerstoffzufuhr und Durchblutung
- Stress – durch die ausgeglichene und beruhigende Wirkung
- Ernährungssünden – durch die Entsäuerung und entgiftende Wirkung.



Ausgeglichenheit

Ausgeglichene Menschen können sich ein „ungesünderes Leben“ erlauben als Stressgeplagte. Das ist der Grund dafür, warum manche essen, was sie wollen, rauchen, so viel sie wollen, sorglos jede Menge Sünden gegen ihre Gesundheit begehen können und dennoch von jeder Krankheit verschont bleiben.

Was bedeutet Ausgeglichenheit und was bedeutet "stressgeplagt"? Bei innerem Stress gerät der Energiehaushalt des Menschen durcheinander, Blockaden entstehen und der Energiefluss wird empfindlich gestört. Stress wird ausgelöst durch unangenehme äußere Ereignisse, Zeitdruck, seelischen Kummer, üble Laune - alles, was mit negativen Gefühlen einhergeht. Ein ausgeglichener Mensch ist jener, der sich dadurch nicht oder nur kurz beeindrucken lässt. Wer selbst immer wieder schnell von solchen Negativzuständen "loslassen" kann, nützt sein Regenerationsvermögen und seine Fähigkeit zur Regulation optimal aus und kommt wieder in inneren Ausgleich. Das zuzulassen muss man aber oft erst "üben".

Es lohnt sich: 70 Prozent der Erkrankungen stehen mit einem gestörten vegetativen Nervensystem im unmittelbaren Zusammenhang, werden möglicherweise sogar dadurch ausgelöst.

Die Magnetfeldtherapie kann zwar Gedanken nicht verändern, ihr stressabbauender, beruhigender Effekt ist aber für so manchen vor allem in Krisenzeiten eine große Hilfe. Für diejenigen, die durch Belastungen nur schwer abschalten können, schlecht ein- und durchschlafen bzw. so erschöpft sind, dass sie sich mit Kaffee oder Aufputzmitteln munter machen müssen, schafft die Magnetfeldtherapie den dringend benötigten Ausgleich.

Ernährungstipp:

Gestressten und von Schlafstörungen geplagten Menschen Vitamin B empfehlen.

Geben Sie dem Anwender zu trinken

Es ist ungewöhnlich, wenn ein Arzt dem Patienten 2 große Glas Wasser reichen. Sie wissen selbst um die reinigende Wirkung des Wassers. Der lerntherapeutische Effekt wird vermutlich den Patienten daheim zu mehr Flüssigkeitszufuhr anregen. Und das hat meist außergewöhnlich positive Folgen.

Flüssigkeitszufuhr

Sowohl die Reinigung des Bindegewebes als auch der Lymphfluss und die Funktion der Ausscheidungsorgane selbst werden durch die Magnetfeldtherapie unterstützt. Damit die freigesetzten Säuren und Gifte über die Lymphe zu den Ausscheidungsorganen gelangen können, ist aber auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten. Am besten ist reines Wasser

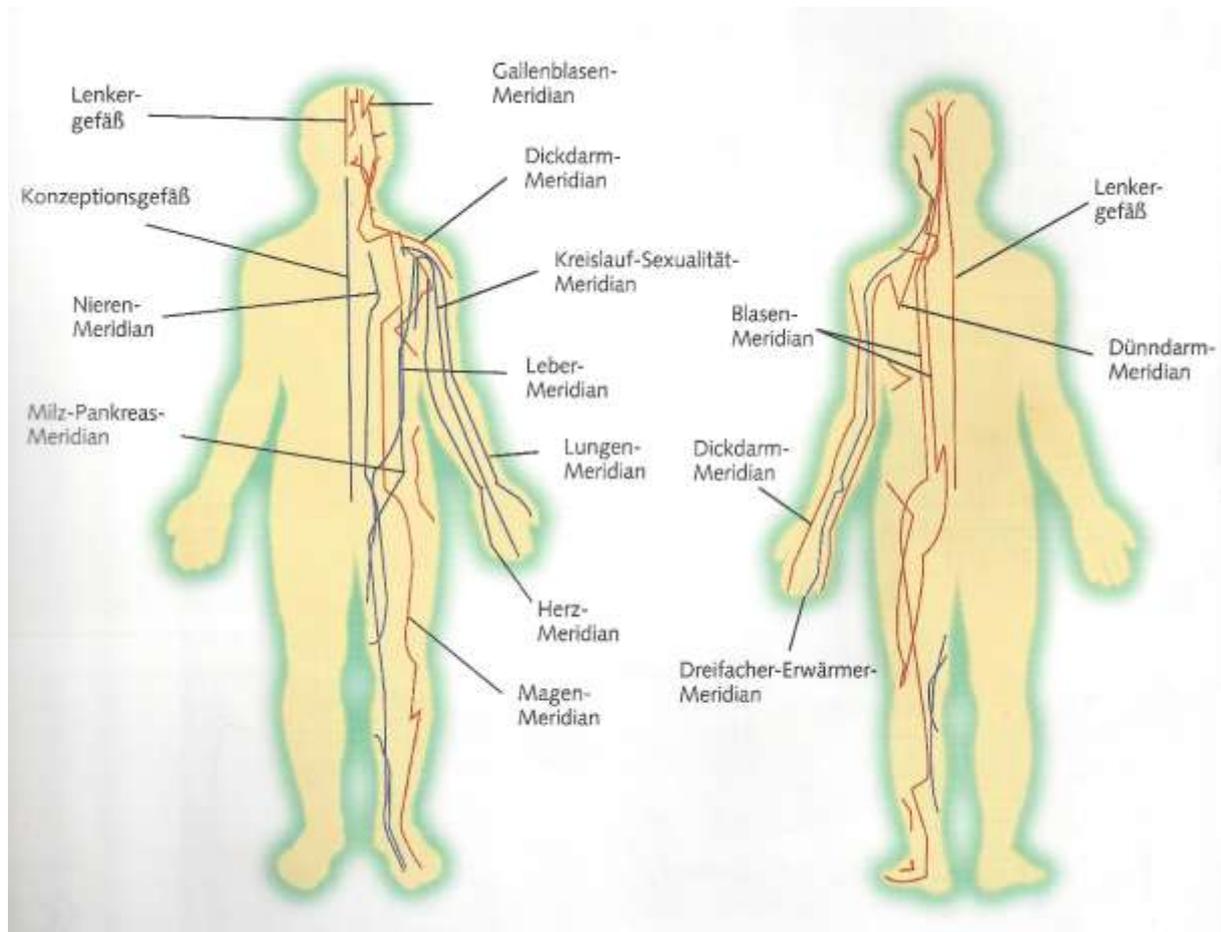
(ohne Kohlensäure), das mit Hilfe des Magnetfeldes magnetisiert wurde.

Magnetisiertes Wasser

Das funktioniert so: Man stellt einen Krug mit Wasser auf das Magnetfeld (Matte). Die Eisenpartikel des Wassers werden dadurch magnetisiert. Das Wasser eignet sich zum Trinken (aber auch zum Blumengießen).

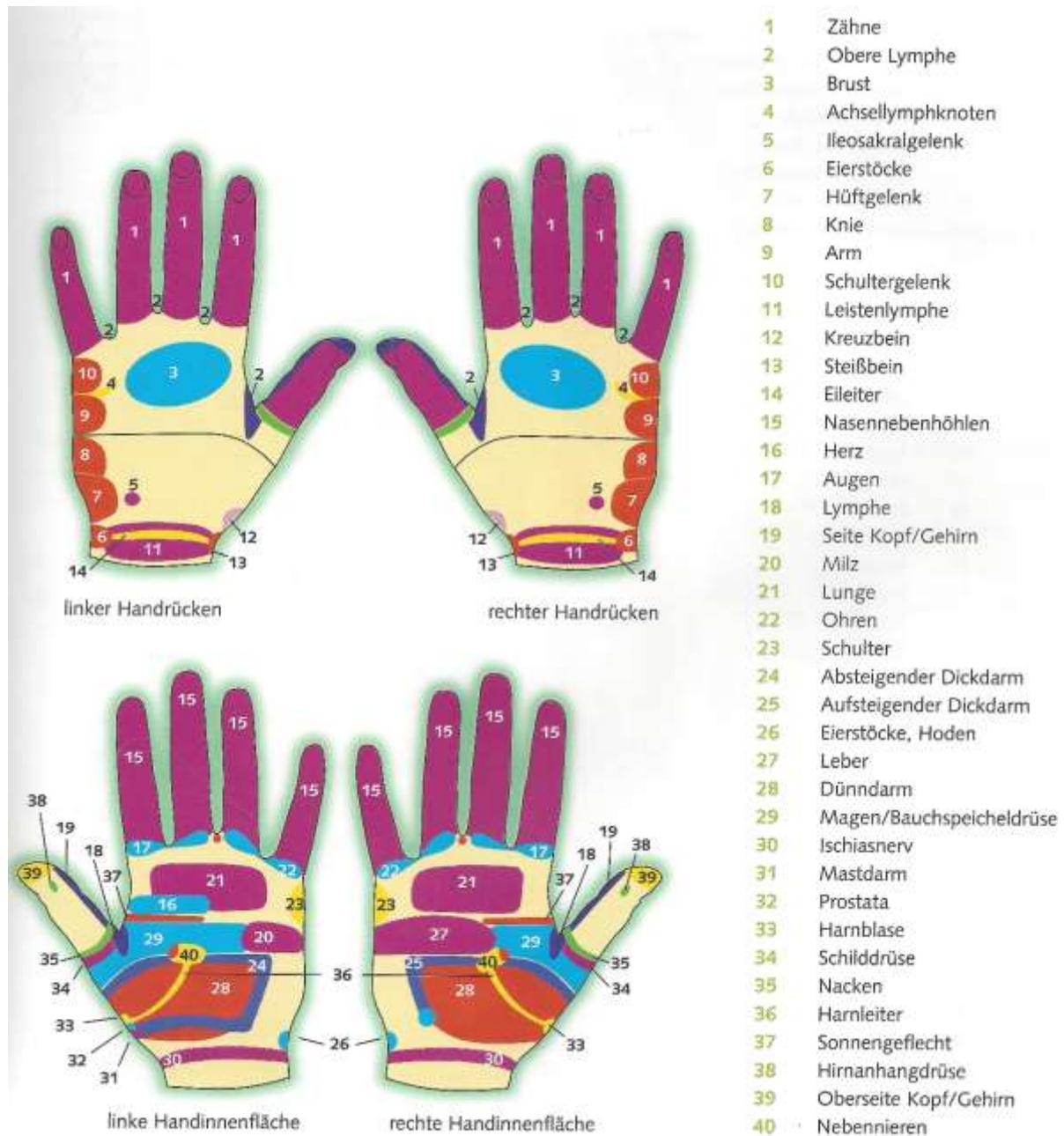
Die 12 Meridiane

Nach Ansicht der klassischen chinesischen Medizin ist der Organismus über zwölf Meridiane energetisch beeinflussbar. Es könnte also sein, dass die magnetische Energie von den Meridianen aufgenommen und im Verteilersystem des gesamten Körpers eingebracht wird. Die körpereigenen Kräfte werden über die Akupunkturpunkte wieder zum Fließen gebracht.



Die Hand- und Fußreflexzonen

Über Hand- und Fußreflexzonen, die bereits bei den Inkas, Indern und Ägyptern bekannt waren, erhalten wir Zugang zu den einzelnen Organen.

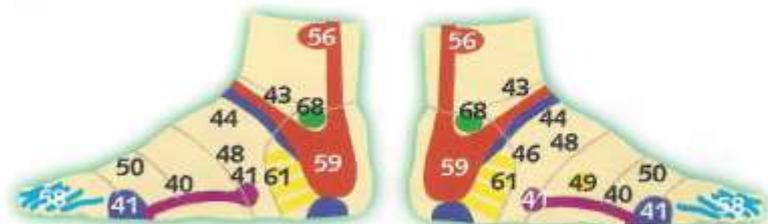


- 3 Stirnhöhle, Kieferhöhle, Zähne
- 4 Ohr, Tonsillen (Mandeln),
seitliche Lymphstränge
- 11 Halswirbelsäule
- 13 Schilddrüse, Hals
- 15 Luft- und Speiseröhre
- 17 Brustwirbelsäule
- 23 Lendenwirbelsäule
- 29 Mastdarm, After
- 32 Lymphknoten
- 40 Oberarm
- 41 Ellbogen
- 43 Lymphknoten, Leiste
- 44 Leistenkanal, Eileiter
- 45 Beckenbereich, Unterbauch
- 46 Appendix (Wurmfortsatz)
- 47 Hüftgelenk
- 48 Bauchdecke
- 49 Gallenblase
- 50 Rippen
- 51 Brustdrüsen
- 52 Schultergelenk
- 53 Herz (Bezugszone)
- 54 Brustbein
- 55 Nasen-, Rachenraum,
Mundhöhle
- 56 Knie
- 57 Blase
- 58 Kopf
- 59 Eierstöcke, Hoden
(Bezugszone)
- 60 Uterus (Gebärmutter),
Prostata, Hoden
- 61 Gesäßzone
- 62 Steißbein
- 63 Kreuzbein-, Darmbeinfuge
- 65 Männliche und weibliche
Genitalien
- 66 Thymusdrüse
- 68 Symphyse



linke Fußoberansicht

rechte Fußoberansicht



linke Außenseite

rechte Außenseite

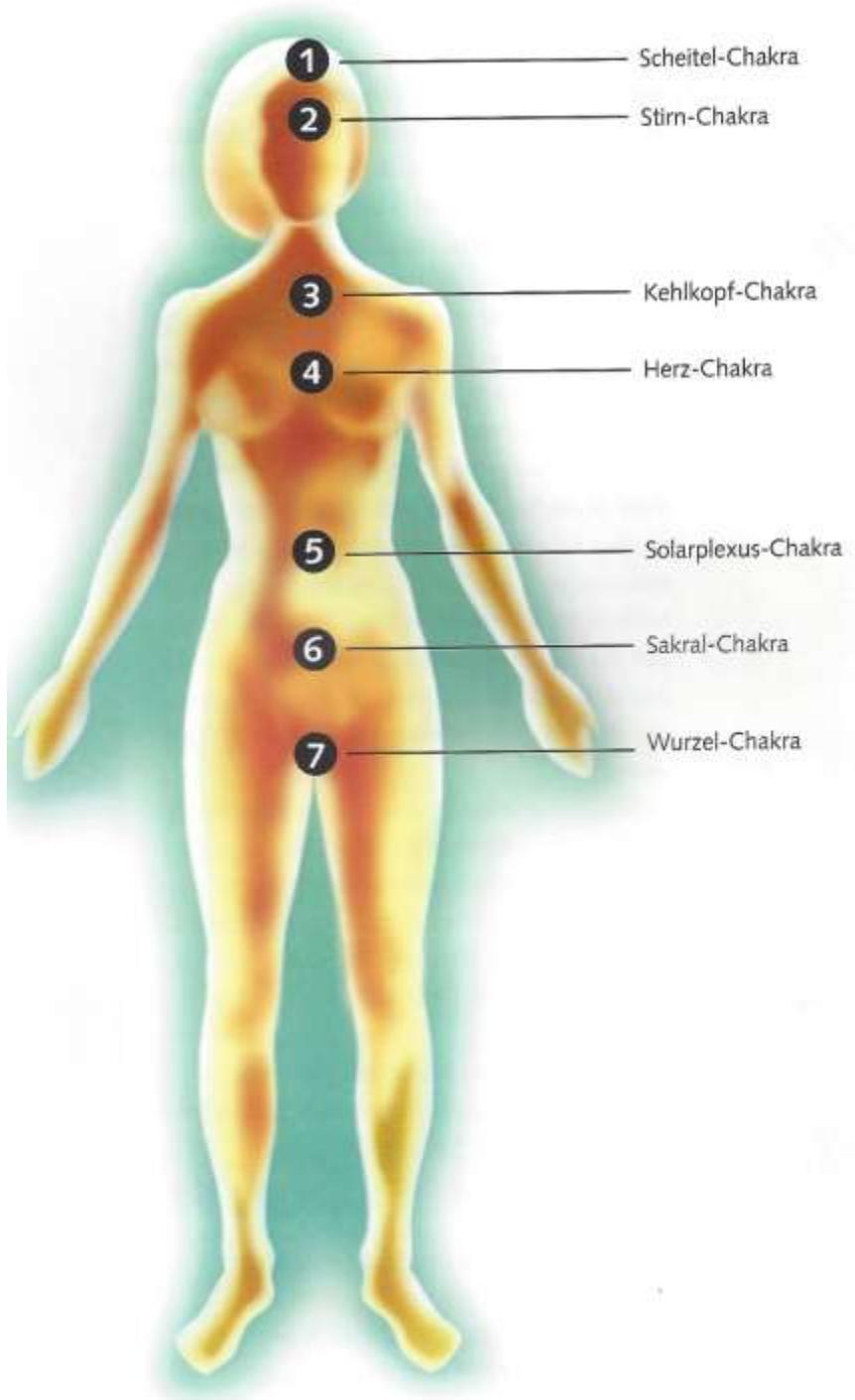


linke Innenseite

rechte Innenseite

Die Chakren

Die ganzheitliche Medizin zielt darauf ab, das Regulationsvermögen und die Selbstheilungskräfte des Organismus zu stärken. Das Magnetfeld verbessert die Blutzirkulation, die Sauerstoffzufuhr und regt den Zellstoffwechsel an. So erklärt sich die vielfältige Wirkung der Magnetfeldanwendung, die in den verschiedensten Lebenssituationen und gegen die unterschiedlichsten Krankheiten eingesetzt werden kann.



Magnetfelder in der Heilpraxis

Neben den vorärztlichen Bereich der Vorsorge finden Magnetfelder immer mehr Beliebtheit bei anerkannten Heilberufen.

Das sollten Sie Ihre Anwender unbedingt wissen lassen: Magnetfelder werden in der Vorsorge oder als Therapie eingesetzt.

Studien beweisen es; ohne Magnetfeld können wir nicht existieren! So wurden z.B. in einem Tierversuch mit Mäusen festgestellt, dass diese - wenige Wochen vom Magnetfeld abgeschirmt - nicht überleben konnten! Aufgrund dieser Tatsache werden z.B. an Bord von NASA Raumschiffen Magnetfelder zum Schutz der Besatzung verwendet.

Was geschieht, wenn unser Magnetfeld schwindet?

Wir holen uns Energie aus dem Magnetfeld, das dem natürlichen nachempfunden wurde. Je mehr Stress wir uns aussetzen, desto mehr Energie verbrauchen wir. Diese verbrauchte Energie muss und kann wieder aufgenommen werden - mit der Hilfe des sinusförmigen gepulsten Magnetfeldes.

Einmal abgesehen von ihrer Wirkung bei Erkrankungen ist die Magnetfeldtherapie für jeden Organismus eine tägliche Wohltat. Denn mit der Magnetfeldtherapie werden die energetische Situation insgesamt und sämtliche Körperfunktionen verbessert.

Mit welcher Absicht auch immer die Magnetfeldtherapie eingesetzt wird, ob mit Matte oder Kissen, lokal oder am ganzen Körper behandelt wird, die Magnetfeldtherapie wirkt immer auch auf den gesamten Organismus:

Jede unserer 70 bis 100 Billionen Zellen erhält die nötige Energie, um ihren Stoffwechsel optimal zu bewältigen - das bedeutet: bestmögliche Funktion jeder Zelle, egal, ob es sich um eine Zelle der Niere, des Darmes, der Leber oder etwa des Gehirns handelt! Blockierte Energie (sie ist immer die Ursache der Schmerzen) kommt wieder in Fluss. Energetische Ungleichgewichte kommen in Ausgleich

Außerdem wirkt die Magnetfeldtherapie förderlich auf

- die Entsäuerung (=Entschlackung) und Entgiftung
- die Durchblutung sowie auch die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung der Zelle
- den Stressabbau
- die körpereigene Regulation und Selbstheilungskraft

Alles zusammen stellt eine ausgezeichnete Basis dafür dar, gesund zu bleiben und gesund zu werden. Gewöhnungseffekte gibt es keine! Im Gegenteil, bei regelmäßiger Anwendung wird man sich umso wohler fühlen - genauso wie gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung

und eine positive Lebenseinstellung ja auch dauernd unser Wohlbefinden stärken.

Apropos gesundes Leben: Die Magnetfeldtherapie ist gerade für diejenigen wichtig, deren Lebensstil nicht immer so optimal ist. Durch die Magnetfeldtherapie lässt sich so manche "Sünde" ausgleichen:

- Bewegungsmangel fällt durch die verbesserte Sauerstoffzufuhr und die verbesserte Durchblutung nicht so sehr ins Gewicht. Dennoch: Als Therapeut sollten Sie jeden Patienten zu mehr Bewegung motivieren, weil sich die Magnetfeldwirkung durch sportliche Übung potenziert.
- Stress fällt durch die ausgleichende, beruhigende Wirkung nicht so sehr ins Gewicht.
- Ernährungssünden wie zu viele Säurehaltige Nahrungsmittel fallen durch die entsäuernde und entgiftende Wirkung nicht so sehr ins Gewicht.

Magnetfelder im klinischen Bereich

Über die Verwendung frequenzstabiler, magnetischer Wechselfelder in der Heilkunde wird erst seit einer vergleichsweise kurzen Zeit berichtet. Um 1900 und später wird in mehreren Publikationen begeistert von der klinischen Therapie mit Hilfe niederfrequenter magnetischer Wechselfelder geschwärmt. Insbesondere werden mit Hilfe magnetischer Energie erfolgreich Muskel- und Gelenksverspannungen behandelt, außerdem werden selbst chronisch manifeste, pathologische Erscheinungen geheilt. Heutzutage sucht man vermehrt nach alternativen Therapien, so kommt der Heilung mithilfe magnetischer Energie eine ständige wachsende Bedeutung zu.

Harmonie, im Zusammenspiel der Zellen, ist die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden. Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, braucht die Zelle elektromagnetische Energie, welche den Stoffaustausch und die Kommunikation zwischen den einzelnen Zellen reguliert. Fehlt diese elektromagnetische Kraft aufgrund von Energiemangel, kommt der Körper aus dem energetischen Gleichgewicht und Krankheiten können entstehen.

Bei der Anwendung von pulsierenden Magnetfeldern handelt es sich um ein Verfahren, mit dem das energetische Gleichgewicht unterstützt oder wiederhergestellt werden kann.

Um Unausgewogenheit, Blockaden und Störungen der körpereigenen elektromagnetischen Felder auszubessern, können technisch generierte, elektromagnetische Felder eingesetzt werden.

Ein Energiemangel kann auf diese Weise behoben werden. Danach sollten die Zellen dann wieder in der Lage sein, ihre Aufgaben zu erfüllen.

Wirksamkeit von Medikamenten

Wenn die Magnetfeldtherapie das Freisetzen von Säuren und Giften fördert und die Aufnahme von Nährstoffen durch die Zelle, dann kann man auch davon ausgehen, dass Medikamente besser aufgenommen werden.

"Es gibt kein Medikament, welches Lebenskraft in den Körper bringt. Dazu ist Magnetismus erforderlich. Magnetismus ist eine unsichtbare Kraft. Aus dieser Kraft produzieren die Zellen Abwehrkräfte." Dr. W. O. Stark

Die Wechselwirkung zwischen einer hohen Flüssigkeitszufuhr und pulsierenden Magnetfeldern kann sehr viele Therapien nachhaltig unterstützen.

Magnetfeldtherapie in der Orthopädie, Rheumatologie und Sportmedizin

Doppelblinde Studien belegen die Wirksamkeit	Die Wirksamkeit pulsierenden Magnetfeldtherapie (PMF) auf die Anregung des Knochenwachstums ist durch eine Vielzahl doppelblinder <u>Studien</u> belegt. Insbesondere kommt es bei der pulsierenden Magnetfeldtherapie zu einer Verbesserung der Mineralisation und zu einer erhöhten Synthese im Bereich der extrazellulären Matrix des Knochens.
Knochenbrüche	Bei schlecht heilenden Knochenbrüchen wird die pulsierende Magnetfeldtherapie auch von der Schulmedizin seit längerem anerkannt. Die anregende Wirkung führt zu einer beschleunigten Heilung des Knochens.
Arthrose	Degenerative <u>Wirbelsäulenerkrankungen</u> und <u>Arthrose</u> gehören zu den Haupteinsatzfeldern der pulsierenden Magnetfeldtherapie. Die Erfolgsquoten sind bei den einzelnen Gelenken unterschiedlich. Beim Kniegelenk zeigten sich die besten Erfolge.
Osteoporose	Bei <u>Osteoporose</u> wird die pulsierenden Magnetfeldtherapie ebenfalls wirkungsvoll eingesetzt. Diese fortschreitende Erkrankung macht aber eine langanhaltende Therapie notwendig. Erst nachdem sich die Zellen 2 1/2 mal vollständig erneuert haben, lässt sich der Erfolg messen. Das bedeutet, dass sich die Therapie über bis zu 18 Monate erstrecken kann.
Schmerzlinderung	An erster Stelle der durch pulsierende Magnetfeldtherapie zu erwartenden Effekte steht die Schmerzlinderung. Erst später stellen sich dann andere Effekte ein wie eine verbesserte Beweglichkeit bei <u>Arthrose</u> , Rückgang der Schwellung bei <u>Arthritis</u> , Verringerung der Knochendichteabnahme bei <u>Osteoporose</u> .
Viele Einsatzmöglichkeiten in der Orthopädie	Zusammengefasst ergeben sich folgende Anwendungsgebiete der pulsierenden Magnetfeldtherapie in der Orthopädie: Beschleunigung der Wundheilung nach Knochenbrüchen Schmerzen und Behinderung der Beweglichkeit bei Arthrose der Gelenke und der Wirbelsäule Schmerzen bei Osteoporose Schmerzen bei Lumbago, Ischialgien, Verspannungen der Muskulatur, Muskelrissen, Kontrakturen, Muskelzerrungen, Sportverletzungen

Einstieg in die Magnetfeldanwendung

Bevor Sie die Liste mit den Programmempfehlungen zur Hand nehmen, bitten wir Sie folgende Grundsätze zu beachten:

- Die Magnetfeldanwendung sollte immer so individuell wie möglich durchgeführt werden.
- Jemand anderem tut nicht automatisch dasselbe Programm gut, das Ihnen gut tut!
- Höhere Programme bedeuten nicht mehr Wirkung, sondern die Wirkung richtet sich nach dem individuellen Bedarf.
- Während oder kurz nach der Anwendung kann es zu Reaktionen kommen, welche wie jene aus der Homöopathie anzusehen sind. Der Körper merkt sich wo Blockaden vorhanden sind und will sie lösen.

Die Wirkung der Magnetfeldanwendung ist energetisch zu betrachten. Es werden keine Krankheiten behandelt, sondern Energie wird in Fluss gebracht; etwa verstärkter Energiefluss in den Meridianen, ein verbesserter Ionenfluss in den Zellen und eine Aktivierung des Lymphflusses. Erst dadurch können Wirkungen wie Ausscheidung von Schlacken, Abbau von Entzündungen, Verbesserung der Durchblutung etc. ermöglicht werden, die in weiterer Folge einen beschleunigten Heilungsprozess bedeuten können.

Kontraindikationen

Bei Personen mit elektronischen Implantaten wie Herzschrittmachern darf die Magnetfeldanwendung nicht eingesetzt werden. Es wird davon abgeraten, die Anwendung während der Schwangerschaft einzusetzen. Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme; es liegen diesbezügliche keine Daten vor.

Weiters sollten Personen mit Epilepsie, bekannter Magnetfeld-Überempfindlichkeit oder mit Psychosen keine Magnetfeldanwendung durchführen. Bei einer Schilddrüsenüberfunktion und bei Herzrhythmusstörungen, die medikamentös stabil eingestellt sind, gilt die Magnetfeldanwendung nicht als Kontraindikation.

Bei schweren Erkrankungen (z.B. autoimmune Nierenerkrankungen sollten Sie die Magnetanwendung als Arzt und/oder Heilpraktiker immer selbst beaufsichtigen.

Farbtherapie

Die Farbtherapie ist eine Fachrichtung der Alternativmedizin, die sich die therapeutische Wirkung von Farben auf die menschliche Psyche und den menschlichen Organismus zunutze macht. Basiert auf der Erkenntnis, dass Farben und Licht die Menschen sowohl positiv als auch negativ stimmen können. Bei der Farbtherapie (Chromotherapie) wird die psychologische Wirkung von Farben genutzt, um Krankheiten vorzubeugen oder körperliche und psychische Probleme zu behandeln.

Neueste Forschungen haben einige bisherige Vermutungen bestätigt:

Violett

Die Farbe des Übersinnlichen, des Geistes und der Inspiration. Violette Licht ist unterstützend bei der Meditation. Es wirkt auf das Immunsystem und das Lymphsystem und unterstützt den Flüssigkeitshaushalt.

Blau

Die Farbe des Wassers, der Klarheit, Stille und Kälte. Löst alle Verspannungen, gibt kühle Ruhe und wirkt entspannend bei Nervosität und Schlaflosigkeit. Blau setzt die Pulsfrequenz herab und wirkt schmerzstillend und beruhigend. Wenden sie blaues Licht nie länger als 30 Minuten an, da es sonst zur Schläfrigkeit führt. Auch nicht bei Erkältung, schlechter Durchblutung oder Muskelverspannungen anwenden.

Grün

Die Farbe der Natur und bedeutet Leben. Grünes Licht inspiriert und besänftigt. Grünes Licht hat eine positive Wirkung auf die Bronchien und Lungen. Wirkt unterstützend bei Bluthochdruck, Herzschmerzen, Herzankfällen, Atmungsschwierigkeiten, Schlafstörungen.

Weiß

Weiß unterstützt die Vitamin D Umsetzung. Die Farbe Weiß bedeutet Reinigung und Klarheit und entspricht dem Funktionskreis Lunge. Weißes Licht kann als Ergänzung von jeder Farbe verwendet werden, da Weiß alle Farben im Spektrum enthält und dadurch auch zur allgemeinen Heilung dient.

Gelb

Die Farbe der Sonne, wirkt ausgleichend bei Darmstörungen und Magenstörungen. Es wirkt unterstützend bei Lähmungen, Verspannungen der Muskulatur und Muskelkrampf. Bei Nervosität und Unruhe ist das gelbe Licht zu intensiv, da sollte es nur 5-10 min. angewendet werden.

Orange

Die Farbe der Lebensfreude, lässt von Niedergeschlagenheit zur Heiterkeit wechseln. Wirkt vorbeugend und unterstützend gegen Muskelkrämpfe, Depressionen und Verspannung der Muskulatur.

Rot

Rot ist in der fernöstlichen Lebensweise dem Element Feuer zugeordnet. Rotlicht regt die Durchblutung und den Stoffwechsel an, steigert das Wohlbefinden und gibt uns Energie und Vitalität.

Infrarot

Durchblutung: Der Körper reagiert auf das Einwirken von Infrarotstrahlung mit einer Erweiterung der Gefäße. Die Wärme wird auf den gesamten Körper verteilt, eine bessere Durchblutung wird erreicht. Die erhöhte Blutzirkulation verbessert die Versorgung der Zellen, die Herzfrequenz wird erhöht.

Stoffwechsel: Die Infrarotwärme animiert gesunde Körperteile und Organe zu erhöhter Aktivität. Der gesamte Stoffwechsel wird angeregt.

Infrarot zur Vorbeugung und Regenerierung:

Muskeln werden schneller mit Sauerstoff versorgt - gegen Muskelkater, vorbeugend bei grippalen Infekten, Anregung des Stoffwechsels, Aktivierung des Immunsystems, Optimierung der Abwehrkräfte, zur Erweiterung der Blutgefäße, positive Wirkung bei Bluthoch- oder Blutniederdruck, regelt Durchblutungsstörungen, Herstellung der körperlichen Balance.

Fragenkatalog

1. Was ist Magnetismus?
2. Die Geschichte des Magnetismus.
3. Die Erde und Magnetismus.
4. Was bedeutet das Schwinden des Magnetfelds für den Menschen?
5. Wie kann man Magnetfelder verstärken?
6. Wie alt ist das Magnetfeld?
7. Tiere und Magnetismus.
8. Was suchen Tiere wenn sie krank sind?
9. Mensch und Magnetismus.
10. Wie viele Zellen hat der Mensch?
11. Wie wirkt das Magnetfeld auf die Zelle?
12. Was ist die Zellmembrane?
13. Wer hat alles ein elektromagnetisches Feld?
14. Was bewirken die Magnetfelder?
15. Was ist der Archaeus Maximus?
16. Was ist das Magnetfeld aus naturheilkundlicher Sicht.
17. Was kann schneller in die Zelle ein- und auswandern?
18. Magnetismus aus ganzheitlicher Sicht.
19. Magnetismus im klinischen Bereich.
20. Der Gerichtsbeschluss über die 5 Indikationen und deren Bedeutung
21. Warum ist das Magnetfeld gerade jetzt so wichtig?
22. Die Frequenz und die Intensität.
23. Was ist Osteoporose?
24. Wie wirkt sich die Magnetfeldtherapie auf Wundheilung aus?
25. Was ist Schmerz?
26. Was sind Durchblutungsstörungen?
27. Was ist Knochenheilung?
28. Wann treten die Selbstheilungskräfte in Kraft?
29. Was ist heutzutage Mangelware Nummer eins?
30. Können wir ohne Magnetfeld existieren und welche Beweise gibt es?
31. Was bedeutet mehr Stress?
32. Auf was wirkt die Magnetfeldtherapie förderlich?
33. Gibt es einen Gewöhnungseffekt?
34. Für wen ist die Magnetfeldtherapie wichtig?
35. Welches Gleichgewicht wird mit der Magnetfeldanwendung hergestellt?
36. Was passiert wenn der Energiemangel behoben ist?
37. Welche Wirkung hat die Magnetfeldtherapie auf Medikamente?
38. Aus was besteht das GMS (Geoway MultiresonanzSystem)
39. Was ist Infrarotlicht?
40. Was ist Farblichttherapie?
41. Kontraindikationen.
42. Was sind Erstreaktionen?
43. Wie viele Meridiane gibt es?

44. Fuß- und Handreflexzonen.
45. Was sind Chakren?
46. Sollen Sie Heilversprechen geben?
47. Wie funktioniert das Magnetfeld?
48. Jedes Organ schwingt in einer bestimmten Frequenz. Woher kennen wir diese Schwingungen noch?
49. Was ist der Alphazustand?

Antworten

1. Die Ursache für das riesige Erd-Magnetfeld ist Großteiles auf elektrische Ströme im flüssigen Erdkern zurückzuführen, welche - ähnlich einem Elektromagneten - ein Magnetfeld erzeugen.
2. Paracelsus, Cleopatra, Euphrat und Tigris, Aristoteles und Plinius, Franz Anton Mesmer, Wolfgang Amadeus Mozart, Michael Faraday
3. Der Planet, auf dem wir leben, stellt einen riesigen Magneten dar. Über die ganze Erde laufen magnetische Feldlinien.
4. Wir holen uns Energie aus dem Magnetfeld, das dem natürlichen nachempfunden wurde. Je mehr Stress wir uns aussetzen, desto mehr Energie verbrauchen wir. Diese verbrauchte Energie muss und kann wieder aufgenommen werden - mit der Hilfe des sinusförmigen gepulsten Magnetfeldes.
5. Mit einem künstlichen Magnetfeld bringen wir das Magnetfeld ins Haus.
6. Das Magnetfeld ist so alt wie unsere Erde
7. Der Storch, Bienen, Haie,...
8. Wenn Tiere krank sind, suchen sie sehr stark nach besonderen Plätzen mit enormer Magnetfeldwirkung.
9. Die Menschen verwendeten damals natürlich vorkommende Magnete um Krankheiten zu behandeln und schrieben der unsichtbaren Anziehungskraft mystische Bedeutung zu. Das Gehirn und Magnetismus.
Für entspanntes Lernen sollte man den Frequenz-Bereich von 8 - 14 Hertz (Alphafrequenz) einhalten. Dabei wird ruhiges, gelassenes Denken gefördert, sowie die Konzentration und Aufnahme von großen Informationsmengen aktiviert. In diesem sogenannten "Alphazustand" sind Körper und Geist zu außerordentlichen Leistungen fähig. Das Gehirn kann durch eine Magnetfeldanwendung mit den angeführten Frequenzen unterstützt werden.
10. 70 bis 100 Billionen Zellen
11. Durch die pulsierenden Feldlinien wird die Ionenkonzentration an den Zellmembranen verändert, die Zellmembran wird durchlässiger, der Zellstoffwechsel wird angeregt (bessere Durchblutung), die Sauerstoffnutzung der Zellen erhöht (erhöhte Sauerstoffversorgung) und damit die Heilungsprozesse beschleunigt.
12. Die Zellmembrane ist die äußere Hülle der Zelle. Die positiven und negativen Teilchen müssen in Bewegung sein, damit die Zellmembran durchlässig ist.
13. Jeder Mensch und jeder andere Organismus hat ein elektromagnetisches Feld.
14. Die Magnetfelder verursachen eine periodische oder gepulste Umpolung der elektrischen und magnetischen Momente in den Zellen.
15. Der Archaeus Maximus ist der Heiler, die Urkraft, die den Organismus der Lebewesen beherrscht.
16. Aus naturheilkundlicher Sicht ist das Magnetfeld eine Energiequelle für die Zelle, damit die Selbstheilungsprozesse wieder voll in Einsatz kommen, das heißt diese Energie gibt der Zelle die Kraft sich selbst zu heilen, egal wo die Blockaden oder Störungen sind.
17. Es können wieder Nährstoffe in die Zelle einwandern und Schlacken schneller abtransportiert werden.
18. Die ganzheitliche Medizin zielt darauf ab, das Regulationsvermögen und die Selbstheilungskräfte des Organismus zu stärken. Das Magnetfeld verbessert die Blutzirkulation, die Sauerstoffzufuhr und regt den Zellstoffwechsel an. So erklärt sich die vielfältige Wirkung der Magnetfeldanwendung, die in den verschiedensten

Lebenssituationen und gegen die unterschiedlichsten Krankheiten eingesetzt werden kann.

19. Über die Verwendung frequenzstabiler, magnetischer Wechselfelder in der Heilkunde wird erst seit einer vergleichsweise kurzen Zeit berichtet. Um 1900 und später wird in mehreren Publikationen begeistert von der klinischen Therapie mit Hilfe niederfrequenter magnetischer Wechselfelder geschwärmt. Insbesondere werden mit Hilfe magnetischer Energie erfolgreich Muskel- und Gelenkverspannungen behandelt, außerdem werden selbst chronisch manifeste, pathologische Erscheinungen geheilt. Heutzutage sucht man vermehrt nach alternativen Therapien, so kommt der Heilung mithilfe magnetischer Energie eine ständige wachsende Bedeutung zu.
20. Ein österreichischer Gerichtsbeschluss besagt, dass die Wirkung durch das Magnetfeld bei 5 Indikationen möglich sei:
 - Wundheilung
 - Knochenheilung
 - Durchblutungsstörungen
 - Schmerzen (Analgetikum)
 - Osteoporose
21. Je mehr wir uns dem Stress aussetzen, je mehr Belastungen wir aushalten müssen, desto mehr Energie verbrauchen wir. Daher ist heutzutage eine Energieform in den Industriestaaten sicher Mangelware Nummer eins: die Lebensenergie.
22. Die Wirkung von Magnetfeldern hängt von zwei Faktoren ab:
 - Frequenz – diese wird in Hertz angegeben und gibt Auskunft über die Anzahl der Umpolungen pro Sekunde
 - Intensität – diese Angabe erfolgt in Prozenten der maximalen Ausgangsleistung und gibt Aufschluss über die Stärke des Magnetfeldes (in der Physik „Flussdichte“ genannt. Die in der Medizin hauptsächlich angegebene Messeinheit nennt sich Gauß).
23. Knochenschwund.
24. Durch die Zellaktivierung mit Hilfe des Magnetfeldes kann die Wundheilung positiv beeinflusst werden.
25. Schmerz ist immer ein Hilfeschrei nach fließender Energie
26. Machen sich als kalte Hände und Füße bemerkbar. Aber auch andere Körperregionen können betroffen sein.
27. Durch Diffusion mit Hilfe des Magnetfeldes kann die Knochenheilung positiv beeinflusst werden.
28. Es ist notwendig, richtige und ausreichende Energie zuzuführen, damit die Selbstheilungskräfte ihre Wirkung entfalten können.
29. Die Lebensenergie
30. Ohne Magnetfeld können wir nicht existieren! In einem Tierversuch mit Mäusen wurde festgestellt, dass diese - wenige Wochen vom Magnetfeld abgeschirmt - nicht überleben konnten!
31. Je mehr Stress wir uns aussetzen, desto mehr Energie verbrauchen wir.
32. Die Magnetfeldtherapie wirkt förderlich auf
 - die Entsäuerung (=Entschlackung) und Entgiftung
 - die Durchblutung sowie auch die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung der Zelle
 - den Stressabbau

- die körpereigene Regulation und Selbstheilungskraft
- 33. Gewöhnungseffekte gibt es keine! Bei regelmäßiger Anwendung wird man sich umso wohler fühlen - genauso wie gesunde Ernährung, Bewegung, Entspannung und eine positive Lebenseinstellung unser Wohlbefinden stärken.
- 34. Die Magnetfeldtherapie ist gerade für diejenigen wichtig, deren Lebensstil nicht immer so optimal ist.
- 35. Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, braucht die Zelle elektromagnetische Energie, welche den Stoffaustausch und die Kommunikation zwischen den einzelnen Zellen reguliert. Fehlt diese elektromagnetische Kraft aufgrund von Energiemangel, kommt der Körper aus dem energetischen Gleichgewicht und Krankheiten können entstehen.
- 36. Danach sollten die Zellen wieder in der Lage sein, ihre Aufgaben zu erfüllen.
- 37. Wenn die Magnetfeldtherapie das Freisetzen von Säuren und Giften fördert und die Aufnahme von Nährstoffen durch die Zelle, dann kann man auch davon ausgehen, dass Medikamente besser aufgenommen werden.
- 38. Steuereinheit und Matte. Magnetfeldtherapie, Infrarot- und Farblichttherapie
- 39. Infrarotlicht ist eine Form des Sonnenlichts.
- 40. Die Farbtherapie ist eine Fachrichtung der Alternativmedizin.
- 41. Bei Personen mit elektronischen Implantaten wie Herzschrittmachern darf die Magnetfeldanwendung nicht eingesetzt werden. Es wird davon abgeraten, die Anwendung während der Schwangerschaft einzusetzen. Dies ist eine Vorsichtsmaßnahme; es liegen diesbezügliche keine Daten vor. Weiters sollten Personen mit Epilepsie, bekannter Magnetfeld-Überempfindlichkeit oder mit Psychosen keine Magnetfeldanwendung durchführen. Bei einer Schilddrüsenüberfunktion und bei Herzrhythmusstörungen, die medikamentös stabil eingestellt sind, gilt die Magnetfeldanwendung nicht als Kontraindikation. Bei schweren Erkrankungen (z.B. autoimmune Nierenerkrankungen sollten Sie die Magnetanwendung als Arzt und/oder Heilpraktiker immer selbst beaufsichtigen.
- 42. Während oder kurz nach der Anwendung kann es zu Reaktionen kommen, welche wie jene aus der Homöopathie anzusehen sind. Der Körper merkt sich wo Blockaden vorhanden sind und will sie lösen.
- 43. Es gibt 12 Meridiane
- 44. Über Hand- und Fußreflexzonen, die bereits bei den Inkas, Indern und Ägyptern bekannt waren, erhalten wir Zugang zu den einzelnen Organen.
- 45. Die ganzheitliche Medizin zielt darauf ab, das Regulationsvermögen und die Selbstheilungskräfte des Organismus zu stärken. Warum sollte man Magnetfeldtherapie anwenden und wann?
- 46. Nein
- 47. Das Magnetfeld ist der Türöffner zur Zelle, damit sie wieder ihre normale Aktivität durchführen kann. (Wie ein Mehlsieb; durch Schütteln rieselt das Mehl schneller hindurch)
- 48. Aus der Homöopathie und durch Bachblütentherapie.
- 49. Für entspanntes Lernen sollte man den Frequenz-Bereich von 8 - 14 Hertz (Alphafrequenz) einhalten. Dabei wird ruhiges, gelassenes Denken gefördert, sowie die Konzentration und Aufnahme von großen Informationsmengen aktiviert.